

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Donnerstag, 16. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Lagersretter bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insekt. Postanstalten 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzkommis werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer bei Ausgabezeit 10 vorzüglich 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reubenerstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Böhren, Strehlaer Anteil Blatt 17 auf den Namen Friedrich August Roth eingetragene Grundstück soll am

6. April 1905, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 9,2 Ar groß und mit einigem Bäckereizusatz auf 12185 M. 60 Pf. geschätzt. Es besteht aus einem zum Betriebe einer Bäckerei eingerichteten Wohnhause nebst Wirtschaftsgebäude Nr. 3 K des Brandkatasters, sowie aus Hofraum, Garten und einem Stück Elbusfer. Brandversicherung: 13750 M. —, Steuereinkünfte: 111,30.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. Januar 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 14. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 21. Februar 1905, vorm. 10 Uhr.

kommen im Auktionslokale hier 1 Kleiderschrank, 2 Sofas und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des R. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 22. Februar 1905, vorm. 11 Uhr.

kommen im Restaurant zur „Wartburg“ in Neugröba — als Versteigerungsort —

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Februar 1905.

Gestern nachmittag 4 Uhr brach der 6jährige Knabe Richter an der Zahna-Windung im Eise ein. Sein 9 Jahre alter Bruder wollte ihn retten, verschwand aber ebenfalls im Wasser. Den Herren Fährmeister Börner und Schmiedemeister Kiehl (Schiffswerk) gelang es glücklich, allerdings mit eigener Lebensgefahr, beide Knaben zu retten. Wäre die Hilfe nur wenige Augenblicke später gekommen, so wären beide Kinder ertrunken. Es war geradezu herzerweichend, den kleinen 6jährigen Knaben mit dem Tode kämpfen zu sehen. Auf einer vom Fährmeister gehaltenen Fährstange hinkriechend, holte Kiehl einen nach dem andern, wobei er natürlich selbst mit einbrechen mußte, bei zwei Meter tiefem Wasser. Die Jungen wurden von bereitstehenden Schiffbauern in Empfang genommen und alsbald der zum Tode erschreckten Mutter übergeben. Das Vorkommnis gibt erneut Anlaß, vor dem Spielen und Herumtreiben der Kinder an der Elbe zu warnen.

Die Schifferschulen in Sachsen waren im Jahre 1904/05 besucht in Riesa von 20, in Meißen von 11, in Dresden von 7, in Pirna von 15, in Königstein von 10, in Wehlen von 7, in Schandau von 20 Schülern, insgesamt 90; gegen 100 im Jahre 1903/04, 117: 1902/03, 116: 1901/02, 114: 1900/01, 141: 1899/1900, 157: 1898/99. Der Bericht des Concessionierten Sächs. Schiffervereins verzeichnet mit Bedauern den Rückgang in der Gesamtzahl der Besuchsziffer und bemerkt dazu: Wir können nicht dringend genug bitten, aufklärend zu wirken über die Vorteile, welche der Besuch der Schifferschulen der jungen Schiffsmannschaft für ihre fernere Erwerbskraft schafft. Aber auch die Schiffseigner haben ein großes Interesse daran, Leute zu beschäftigen, welche mit Erfolg eine gründliche Ausbildung auf der Schifferschule genossen haben.

Die IV. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern nachmittag gegen die Dienstmädchen Johann Friedrich Oswald Kretschmar aus Grödel bei Riesa und Karl Hermann Menzel aus Rasseböhla bei Großenhain wegen Verbrechen nach § 176 des RStGB. Zur Aufklärung des Sachverhalts war eine große Anzahl Zeugen aus Riesa, Rasseböhla, Walda, Raundorf und Großenhain vorgeladen. Während der Beweisaufnahme war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagten haben es nur

ihrem jugendlichen Alter zu verdanken, daß sie nicht vor das Schwurgericht verwiesen worden sind. Beide wurden für schuldig erklärt und deshalb Kretschmar zu 3 Monaten, Menzel zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Kretschmar zuerkannte Strafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

Der Evangelische Arbeiterverein für Riesa und Umgegend hielt gestern abend im Hotel Wettiner Hof seine diesmonatliche Versammlung ab, die recht gut besucht war. Es erfolgte zunächst die Wahl eines ersten Vorsitzenden und zwar wurde als solcher, conform dem Vorschlage des Gesamtoorstandes, Herr Maler Raumburger durch Akklamation einstimmig gewählt. Derselbe erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit und übernahm sofort den Vorsitz. Herr Pfarrer Wittig-Pausitz hielt hierauf einen Vortrag über: „Die religiöse und soziale Bedeutung des Sonntags“, der von der Versammlung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und sich allgemeinen Beifalls zu erfreuen hatte. Nach Erledigung einiger unwesentlicher freier Anträge erfolgte noch die Aufnahme zweier neuer Mitglieder in den Verein.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft schließt das Betriebsjahr 1904 mit einem Verlust von 300 000 Mark ab, der aus dem Reservefonds gedeckt wird, der nunmehr noch einen Bestand von 100 000 Mark aufweist.

Der Landesverband sächsischer Saal-inhaber hielt gestern Mittwoch in Dresden eine Hauptversammlung ab und nahm folgenden Beschluß, der an den im März in Dresden stattfindenden Gemeindegab abgegeben werden soll, einstimmig an: „Die Versammlung des Landesverbandes der Saal-inhaber im Königreiche Sachsen konstatiert mit Genugtuung, daß der einmütige Widerstand aller gewerbetreibenden Klassen Sachsens die Annahme der Gemeindesteuervorlage in der Landtags-sitzung 1903/04 verhindert und auch bewirkt hat, daß in den Vorschlägen der Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer für die zukünftige Gestaltung der Materie von der Empfehlung einer allgemeinen obligatorischen Einführung der Gewerbesteuer, Schenk- und Biersteuer abgesehen ist und neue Erörterungen über die Wirkung der von der Regierung vorgeschlagenen Langsteuer verlangt werden. Der Verband erhofft zuversichtlich, daß bei einer neuen Regelung des Gemeindesteuerverwesens die von ihm gegen die vorgenannten Steuern in seinen Eingaben und Rundgebungen vorgebrachten schwerwiegenden Bedenken

die Regierung und die Gemeinden veranlassen werden, von einer Empfehlung bzw. Einführung der vorgenannten Steuern ein für allemal abzusehen, um nicht zahlreiche und wichtige Erwerbskreise durch eine unverhältnismäßige Besteuerung in ihrem Erwerbe zu beeinträchtigen.“ Ferner teilte der Verbandsvorsitzende mit, daß am kommenden Sonntag eine Abordnung des Landesverbandes sächsischer Saal-inhaber durch Se. Majestät den König empfangen werden wird. Die Mitteilung wurde mit lautem Jubel aufgenommen.

Zur Angelegenheit der Gräfin Montignoso erfährt der „Dresdner Anzeiger“ von offizieller Seite, die Nachricht aus Florenz, daß sich die Gräfin Montignoso zur Herausgabe der Prinzessin Anna bereit erklärt habe, beruhe auf Unwahrheit, ebenso wird die Meldung, daß die Auslieferung schon geschehen sei, dementiert. Von einem derartigen Entschluß der Gräfin Montignoso ist amtlich überhaupt noch nichts bekannt. — Von einem Zwischenfall, der die endgültige Beilegung des Konfliktes zwischen dem sächsischen Hofe und der Gräfin verzögern dürfte, berichtet der „Berl. Volk-Anz.“: Als Justizrat Körner mit dem Konsulatssekretär Eberle und dem Kammerdiener Kanisch vor der Villa eintraf, um der Aufforderung der Gräfin entsprechend, die kleine Prinzessin abzuholen, fanden sie die Bonne, Fräulein Ruth, im leichten Morgenkleide frierend auf der Straße. Unter dem Vorwand, der deutsche Konsul wolle sie sprechen, hätte man sie hinausgelockt und die Pforte hinter ihr geschlossen, die sich nicht mehr für sie öffnete. Justizrat Körner nahm die Bonne in seinen Wagen und fuhr nach der Villa Pignano. Vor der Haustür fand man die Sachen und Kleider des Fräuleins. Der Justizrat befehl zu klingeln, aber nach dreimaligem Läuten wurde die Glocke abgestellt. Auch auf wiederholtes Klopfen erfolgte keine Antwort, sodas der Justizrat Körner mit seiner Begleitung die Villa wieder verließ, um nunmehr andere Schritte zu ergreifen.

Der Verband sächsischer Industrieller überbande uns und anderen Tageszeitungen folgende Erklärung: Das „Waterland“ und nach ihm die Tagespresse haben eine Erklärung von 18 konservativen Landtagsabgeordneten — darunter 11 Industrielle — veröffentlicht, wörtlich die Unterzeichner erklären, daß die Interessen ihrer Berufszweige durch die konservativen Mitglieder der zweiten Kammer des Landtages allezeit auf das Nachdrücklichste vertreten worden seien und daß innerhalb der konservativen Fraktion

1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, Silber, 1 Tabakdose, 1 Lampe, 1 Kommode u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 15. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des R. Amtsgerichts.

Die auf Freitag, den 17. d. M., vorm. 9 Uhr im Auktionslokale und nachmittags 2 Uhr im Grundstücke Poppitzerstr. 29 hier angelegte Versteigerung ist

aufgehoben.

Riesa, am 16. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des R. Amtsgerichts.

Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

— Parzelle Holzsch. —

Im Gutsloze zu Grödig sollen

Montag, den 20. Februar 1905, von vorm. 1/11 Uhr an

3 eich. Stämme v. 23/25 cm Mittelnst., 293 eich. Röhler v. 10/36 cm Ober- bez. Mittelnst., 20 cm eich. u. 2 cm kief. Brennholz, 60 cm eich. u. 100 cm kief. Brennholz, 45 cm eich. u. 43 cm kief. Reste, 213 cm eich. Kiefern, auf dem Kahlschlage in Abt. 84 sowie einzeln und in den Durchforstungen der Abt. 84 bis 88, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 8. Februar 1905.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Eppendorff.

Königl. Forstrentamt.

Schmidt.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Freitag, den 17. Februar 1905, nachm. 1/8 Uhr im Gemeindeamte.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Besuch um Erlaß von Armenlasten-gebühren. 3. Wasserleitung in Neu-Gröba. 4. Unterstützungsgesuche. 5. Besuch um Zurückgabe einer Baukaution. 6. Errichtung eines Gaswerkes. 7. Nachtrag zum Ortsstatut von Gröba.

Gröba, am 16. Februar 1905.

Der Gemeindevorstand.